

*so die Gesetze um.* Es gibt uns die Gesetzmäßigkeit in die Hand. In andern Worten: der Mensch wird leichter. Er fliegt und es unterliegt keinem Zweifel, daß, ist das lebendig-notwendige Bedürfnis der Gemeinschaft zur Gemeinsamkeit vorhanden, die Menschen auch in einer Weise sich leicht bewegen werden, ohne die heute in Geltung befindliche Assoziation von einem Gesetz der Schwerkraft als Widerstand zu finden. Die Assoziation wird eine andere sein und wir werden auf das Gesetz nicht nach dem Leid, der Schwere und der toten Körperlichkeit in diesem Falle schließen, sondern der Leichtigkeit, der Lebendigkeit, der Gleichzeitigkeit. Die Vorstellungswelt der Umwandlung von Stoff und Kraft der Elektrizität und des technischen Mittels ist beliebig veränderlich. Je gleichzeitiger wir sie erleben, je intensitätsgeballter, desto bewußter erwächst die Regelung solcher Assoziationen in uns. Je mehr diese Assoziationen nicht nur Verständigungsmittel, sondern Gemeinsamkeitsmittel geworden und in rhythmischer Bewegung sind. Darauf kommt es an. Sie sind abhängig vom Grad der Gemeinsamkeit, der Intensitätsstärke des Gemeinschaftserlebens und dem Tempo des Gemeinschaftsrhythmus. Sie sind untergeordnet dem vollendeten Ichbewußtsein, dem Menschlichen im Menschen, der Mütterlichkeit. *Es steht hier die Frage, ob der Mensch den Mut hat, davon Nutzen zu ziehen. Er wird es tun, wenn dieser Nutzen zugleich das Bewußtsein*